

## C Vielfalt im Gemeinwesen erkennen und managen

### C1 Wahrnehmen und Wertschätzen Diversity erkennen

(Stephanie Hüffell)

In Projekten treffen oft Mitarbeiter/-innen aus unterschiedlichen Kontexten zusammen. Dies bleibt im Alltag nicht immer reibungslos. Diversity eröffnet die Möglichkeit, diese Unterschiede wahrzunehmen und wertzuschätzen. Die Teilnehmer/-innen reflektieren bisherige Erfahrungen und Handlungsmuster.

### C2 Vielfalt produktiv nutzen können (Christian Raschke)

Individuelle, kulturelle, soziale und institutionelle Unterschiede zu erkennen und wertzuschätzen reicht oft für einen erfolgreichen Projektverlauf nicht aus. Es bedarf zusätzlicher Kompetenzen, das Potenzial von Vielfalt in Projekten zu heben und kreativ zu managen.

## D Aus Erfahrung lernen... – Evaluation und Lernprozesse für die strategische Ausrichtung zukünftiger Prozesse

### D1 Mit dem Fernglas und der Lupe Möglichkeiten der

Reflexion im Projektalltag (Katrin Greve-Grönebaum)

Die Akteure der Projekt- und Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus sind in komplexen Arbeitszusammenhängen tätig. Wie können sie Instrumente und Werkzeuge der Selbstreflexion darin gewinnbringend einbauen und anpassen?

### D2 Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Die Welt nach der Projektarbeit (Katarina Reichmann)

Der Systematisierung von gesammelten Erfahrungen wird beim Projektabschluss wenig Beachtung geschenkt. Dabei beinhalten sie wichtige Lernmomente, die für die strategische Ausrichtung wichtig sind. Wie kann man zurückliegende Projekterfahrungen produktiv sammeln, aufbereiten und nutzbar machen?

## ALLGEMEINES

Bitte melden Sie sich bis zum 30.11.2009 auf [www.kompetent-fuer-demokratie.de/fachkonferenz\\_435.html](http://www.kompetent-fuer-demokratie.de/fachkonferenz_435.html) an. Es wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 15 Euro erhoben. Bitte überweisen Sie ihn auf das Konto der Stiftung Demokratische Jugend, Stichwort Fachkonferenz 2009, Kontonummer 6600012356, Bankleitzahl 10050000 bei der Berliner Sparkasse. Erst dann ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Vertreter/-innen der Presse wenden sich direkt an [zentralstelle@beratungsnetzwerke.de](mailto:zentralstelle@beratungsnetzwerke.de)

Fahrt- und Übernachtungskosten können leider nicht erstattet werden.

## KONTAKT

**Zentralstelle kompetent. für Demokratie**

c/o Stiftung Demokratische Jugend  
Grünberger Straße 54  
10245 Berlin  
Tel.: 030 /20 07 89 60  
Fax: 030 /20 07 89 69  
E-Mail: [zentralstelle@beratungsnetzwerke.de](mailto:zentralstelle@beratungsnetzwerke.de)  
[www.kompetent-fuer-demokratie.de](http://www.kompetent-fuer-demokratie.de)

Am Veranstaltungstag erreichen Sie unsere Mitarbeiter/-innen mobil unter: 0176 - 25 60 41 32.

Die Fachkonferenz wird veranstaltet von der Zentralstelle des Bundesprogramms **kompetent. für Demokratie** in Kooperation mit der Regiestelle des Bundesprogramms **VIelfalt Tut GUT**.

Das Bundesprogramm **kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus** wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## TAGUNGsort

**Umweltforum Berlin Auferstehungskirche**  
Pufendorfstraße 11  
10249 Berlin

## ANFAHRT

### U-Bahn

U5 bis Strausberger Platz,  
Ausgang Lebuser Straße

### Tram

Linien M5, M6, und M8  
bis Platz der Vereinten Nationen

### Bus

Linie 240 ab Ostbahnhof  
bis Friedrichsberger Straße



## BUNDESWEITE FACHKONFERENZ

8. und 9. Dezember 2009

im Umweltforum und der Neuen Mälzerei in Berlin

# DEMOKRATIE STÄRKEN. KOMPETENZ FÖRDERN.

# DEMOKRATIE STÄRKEN. KOMPETENZ FÖRDERN.

Seit 2007 unterstützen die Bundesprogramme **VIELFALT TUT GUT** und **kompetent. für Demokratie** Lokale Aktionspläne in kommunaler Verantwortung, themenbezogene Modellprojekte und landesweite Beratungsnetzwerke. Die Projekte und Netzwerke fördern demokratische Strukturen in Dörfern, Kommunen und Landkreisen und unterstützen die selbstbewusste Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus der Menschen vor Ort.

Erstmalig bündeln Bund, Länder und Kommunen damit ihr Engagement gegen rechtsextreme Einflussnahme und erarbeiten gemeinsame Handlungsstrategien für ein demokratisches Zusammenleben.

Alle Akteure ein hohes Engagement und fundierte Sachkenntnis. Für eine professionelle Präventions- und Beratungsarbeit ist die stete Weiterentwicklung bestehender Ansätze dennoch unerlässlich:

Die bundesweite Fachkonferenz **DEMOKRATIE STÄRKEN. KOMPETENZ FÖRDERN.** vom 8. bis 9. Dezember 2009 in Berlin wird sich dieser Herausforderung stellen. Zielgruppe sind die Akteure in den beiden Bundesprogrammen.

Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Arbeit insbesondere mit Blick auf Fragen rund um Themen aus dem Projekt- und Qualitätsmanagement zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht dabei die Frage, inwieweit sich Instrumente der klassischen Qualitätssicherung auf die oft komplexen Arbeitssituationen innerhalb der Präventions- und Beratungsarbeit in den beiden Bundesprogrammen übertragen lassen.

## PROGRAMM

Dienstag, 8. Dezember 2009

### 12:00 Begrüßung

Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär, BMFSFJ  
Andrea Keppke, Projektleiterin **VIELFALT TUT GUT**  
Ute Seckendorf, Projektleiterin **kompetent. für Demokratie**  
*Großer Saal Umweltforum*

### 12:30 Einführungsvortrag

Dr. Michael Funke  
„Tue das Unerwartete – Wirkungsvoll handeln in zivilgesellschaftlichen Kontexten“

### 13.30 Mittagspause

14:15 **Vorstellung des Tagungsablaufes und der Workshops**  
*Großer Saal Umweltforum*

### 15:00 bis 18:30 Workshop-Phase

*Seminar- und Arbeitsräume im Umweltforum und in der Neuen Mälzerei*

### 18:45 Abschlussrunde

*Großer Saal Umweltforum*

### 19:00 Arbeitsimbiss

*Neue Mälzerei, Kuppelsäle*

### 20:30 bis 21:30 Buchlesung und Diskussion

mit Olaf Sundermeyer, Autor des Buches „In der NPD. Reisen in die national befreite Zone“ (C.H.Beck 2009)

Mittwoch, 9. Dezember 2009

### 9:00 bis 9:45 Begrüßung und Impulsreferat

Dr. Falko von Ameln  
„Qualität ist nicht alles, aber ohne Qualität ist alles nichts – ein systemischer Blick auf Qualitätsentwicklung“  
*Großer Saal Umweltforum*

### 10:00 bis 14:00 Workshop-Phase (wie am Vortag)

*Seminar- und Arbeitsräume im Umweltforum und in der Neuen Mälzerei*

### dazwischen Mittagspause

### 14:15 Abschlussrunde

*Großer Saal Umweltforum*

### 14:30 Ende der Fachkonferenz

## WORKSHOPS

### A Projekt- und Ergebnismanagement in lokalen/regionalen Kontexten als Beitrag zur Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens

#### A1 Gehen Sie über Los Partizipative Zielformulierung (Katja Haufe-Höfling)

Der Weg von einer motivierenden Projektidee zu einem fundierten, am tatsächlichen lokalen Bedarf orientierten Konzept ist steinig und weit. Wie kann dieser Weg strukturiert, partizipativ und zielorientiert gestaltet werden? Ansätze aus dem Projektmanagement werden ebenso berücksichtigt wie Methoden zum Identifizieren und Einbinden potentieller Kooperationspartner/-innen.

### A2 Die Welle reiten Projekte partizipativ gestalten und umsetzen (Jascha Rohr)

Kräftezehrende Erfahrungen gehören zur alltäglichen Projektarbeit. Es gibt zahllose Auseinandersetzungen wegen unklarer Rollen, sich verändernder Ziele und bürokratischer, personeller und finanzieller Hürden. Wie kann eine gute Balance zwischen kreativen Prozessen und effektiven Strukturen organisiert werden? Hierfür werden neue Ansätze, Haltungen und Methoden vorgestellt und diskutiert.

### B Prozess- und Projektbegleitung und Beratung

#### B1 Zwischen Betroffenheit und Professionalität. Möglichkeiten der Beratung in zivilgesellschaftlichen Kontexten

(Dr. Michael Funke)

Beratung nach rechtsextremen Vorfällen ist insbesondere für Berater/-innen meist sehr anstrengend und aufreibend. Nicht selten sehen sie sich mit Abwehr und Widerständen aus dem Klientensystem konfrontiert. Wie lassen sich in diesem Kontext Beratungszugänge herstellen? Hilfreiche Beratungsansätze aus der systemischen Organisationsberatung werden vorgestellt und diskutiert.

#### B2 Kontrolliert beraten? Perspektiven und Ansätze externer Projektbegleitung als Mittel zu Qualitätssicherung

(Dr. Rudi Piwko, Dagmar Winner)

Das Instrument der Projektbegleitung wird oft zwischen den unterschiedlichen Erwartungen von Auftraggeber/-innen und Projektbeteiligten aufgerieben. Wie kann Projektbegleitung so ausgestaltet werden, dass sie von beiden Seiten als probates Mittel der Qualitätssicherung akzeptiert und anerkannt wird? Verschiedene Arten von Beratung und Begleitung werden vorgestellt.